

Pfarrsprengel
Ev. – Luth. Kirchengemeinde Gielow
Ev. – Luth. Kirchengemeinde Rittermannshagen

Gemeindebrief
Dezember 2019 bis Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

Nachgedacht	Seite 3
Pfarrsprengel	Seite 5
Aus der Mecklenburgischen Schweiz	Seite 9
Gielow	Seite 10
Rittermannshagen	Seite 12
Konzerte – Veranstaltungen – Gottesdienste	Seite 14
Kinder- und Jugendseiten	Seite 16
Adressen	Seite 18

Impressum

Pfarrsprengel

Ev. – Luth. Kirchengemeinde Gielow

Straße der Einheit 60 • 17139 Gielow

Tel. 039957 20342 Mail: gielow@elkm.de

Ev. - Luth. Kirchengemeinde Rittermannshagen

Rittermannshagen 27 • 17139 Faulenrost

Tel. 039951 2268 Mail: rittermannshagen@elkm.de

Homepage:

<http://www.kirche-mv.de/Rittermannshagen.rittermannshagen.0.html>

Gemeindebrief: 1/2020 Auflage: 850

Verantwortlich: Pastorin Jette Altschwager, Gudrun Witte

Druck: Diakonie Werkstätten Neubrandenburg gGmbH

Redaktionsschluss Gemeindebrief 2/2020: 03.02.2020

Nachgedacht

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9, 24)

In jedem Jahr wählt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) eine Bibelstelle als Jahreslosung aus. Für 2020 fiel die Wahl auf folgende Bibelstelle:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9, 24)

Auf den ersten Blick ist diese Textstelle nicht ganz einfach zu verstehen. Es lohnt sich, einen Blick auf den gesamten Text zu werfen.

Ein Vater bringt seinen seit frühesten Kindheit an epileptischen Anfällen leidenden Sohn zu Jesus und fleht ihn an:

„Hab doch Mitleid mit uns! Hilf uns, wenn du kannst!«

„Wenn ich kann?“, fragt Jesus zurück. „Alles ist möglich, wenn du mir vertraust.“ Verzweifelt ruft der Mann: „Ich vertraue dir ja – hilf mir doch, meinen Unglauben zu überwinden!“

Obwohl der Mann hofft, dass Jesus ihm hilft, macht er die Einschränkung „...wenn du kannst“. Neben Glauben und Hoffnung, nagen Zweifel und Unglauben an dem Vater und er erkennt, dass er Jesus bitten muss, ihm zu helfen, seinen Unglauben zu überwinden. Erst dann wird das scheinbar Unmögliche möglich.

Wir kennen Redeweisen wie „Glaube versetzt Berge.“ oder „Glauben heißt: Nicht wissen.“. Deutlich wird darin: Glauben schafft scheinbar Unmögliches. Wir lesen in der Bibel von Menschen, die nach ihrem Unglauben zum Glauben gekommen sind. Viele von ihnen, so z.B. Paulus, hatten ein tiefgreifendes Gotteserlebnis, das sie zum Umdenken und zum festen Glauben brachte. In der Erzählung vom „ungläubigen Thomas“ (Joh 20,19-29) glaubt ein Jünger Jesu nicht, dass er den auferstandenen Jesus vor sich hat und verlangt einen Beweis. Er will aufgrund eigener Erfahrungen zum Glauben kommen und nicht durch Erzählungen oder Fremderfahrungen.

In der Geschichte im Markusevangelium reicht die Bitte:

„Hilf mir doch, meinen Unglauben zu überwinden.“

Der Kirchenlieddichter Peter Friedrich Engstfeld (1793-1848) hat den Kampf zwischen Glaube und Unglaube, Glaube und Zweifel so zum Ausdruck gebracht:

Der Zweifel hat noch nie gesprochen,
da isst der Glaube schon sein Brot,
Der Zweifel zählet seine Groschen,
Der Glaube fürchtet keine Not.

Sieht jener nichts als düstre Nächte,
sieht dieser schon den Sonnenstrahl,
sieht jener nur des Schicksals Mächte,
Erblicket dieser Gottes Wahl.

Wenn jenen alle Hilfe fliehet,
Erhebet dieser kühn sein Haupt,
Der Zweifel glaubet, was er siehet,
Der Glaube siehet, was er glaubt.

Der Zweifel sitzt im Verstande,
Der Glaube ruht im Herzensgrund;
Den Zweifel fesseln Erdenbande
Dem Glauben macht der Herr sich kund.

Dem Zweifel frommt und hilft kein Bitten,
Doch das Gebet des Glaubens siegt:
Und jener naht mit bangen Schritten,
wenn dieser Gott entgegenfliegt.

Der Zweifel glaubt an eig'ne Stärke,
Der Glaube zweifelt an der Kraft;
Der Zweifel sucht im eignen Werke,
Was Christus nur dem Glauben schafft.

Der Zweifel will den Glauben meistern, –
Der Glaube achtet nicht den Spott;
Der Zweifel spricht von trüben Geistern,
Und sieh', der Glaube ruht in Gott!

Mögen Sie Kraft, Gelassenheit und Gewissheit im Glauben finden.
Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Annette Fünfsinn

Pfarrsprengel

Seit dem 1. Oktober 2019 besetzt Carsten Altschwager die 50% Pfarrstelle im Pfarrsprengel Gielow-Rittermannshagen. Wie kann die Arbeit in dem großen Gebiet mit seinen 6 Kirchenstandorten und den ca. 20 Dörfern geleistet werden?

CA: Das geht nur im Miteinander. Miteinander reden, gestalten, Schwerpunkte setzen. Was ist uns wichtig, was kann man nicht mehr leisten. Das tut an manchen Stellen weh, wenn man etwas lassen muss. Aber zugleich habe ich die Hoffnung, dass neue Potentiale geweckt werden, dass sich Leute melden und sagen: "Das ist uns wichtig, hier bieten wir unsere Mitarbeit an."

Es gehört sehr viel Begeisterung dazu und man muss den Beruf als Berufung verstehen. Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden? Gab es Alternativen?

CA: Ich arbeite gern mit Menschen und möchte sie an den Knotenpunkten ihres Lebens begleiten. Es gibt über uns hinaus etwas, das uns Trost und Kraft gibt. Das habe ich in meinem Leben erfahren und möchte das weitergeben. Nach der Schule habe ich allerdings eine Ausbildung zum Fachinformatiker gemacht und dann erkannt: Mein Weg ist die pastoralen Arbeit.

Welche Projekte liegen Ihnen besonders am Herzen?

Gibt es einen Bereich, in dem Sie sich besonders engagieren möchten?

CA: Das ist ganz klar die Pfadfinderarbeit, die ich mit Gudrun Witte seit September 2018 aufbaue. Hier kann jedes Kind mitmachen, spielen und eine tolle Gemeinschaft erleben. Es macht Spaß und die Kinder merken das.

Ich habe festgestellt, dass Gottesdienst an anderen Orten und in anderer Form besonderen Zuspruch finden. Haben Sie in der Richtung Vorstellungen und Ideen?

CA: Da sind zunächst die Kindergottesdienste. Jeder, der Interesse und Freude an der Arbeit mit Kindern hat, ist eingeladen, mitzumachen. Auch Gottesdienste mit Beteiligung von Gemeindegliedern stellen eine Bereicherung dar. Symbole im Gottesdienstplan zeigen an, was die Gottesdienstbesucher erwartet. Langfristig stelle ich mir vor, Besuchskreise zu etablieren. Sich gegenseitig zu besuchen und den Alltag zu gestalten, freundlich Anteil zu nehmen, ist ein urchristlicher Gedanke.

Auch hier bin ich dankbar für Anregungen und Wünsche aus der Gemeinde.

Woher nehmen Sie die Motivation, Gottesdienste häufig im ganz kleinen Kreis zu feiern?

CA: Tatsächlich kommt das ganz selten vor. Ich habe einen Fundus für Gottesdienste „im kleinen Kreis“. Eine Sitzrunde im Altarraum z.B. oder ein Predigtgespräch, was sehr spannend und interessant sein kann.

Wie könnte man mehr Menschen für kirchengemeindliche Arbeit motivieren?

CA: Da gibt es keine Patentlösung. Wichtig ist, zuzuhören, was die Menschen brauchen und was sie suchen. Danach kommt die Frage: „Hast Du Lust mitzumachen?“

Wie können Sie mit den Menschen der beiden Gemeinden in Kontakt kommen?

CA: Vor Ort sein. Dazu zählen Besuche nicht nur zu den hohen Geburtstagen. Bitte an alle, die einen Besuchswunsch haben, diesen unbedingt zu äußern.

Sie werden oft mit traurigen und problematischen Situationen konfrontiert. Wie gehen Sie damit um?

CA: Ich kann zuhören, da sein, begleiten und auch die schönen Momente in Erinnerung rufen. Wir können an Gott abgeben und ich selbst gebe auch an Gott ab und bekomme von ihm neue Kraft.

Die Weihnachtszeit steht bevor. Wie feiern Sie das Weihnachtsfest?

CA: Das ist tatsächlich eine Herausforderung für Pfarrfamilien. Wir haben allein an Heiligabend 6 Gottesdienste. Die Großeltern passen auf unsere beiden Kinder auf. Ein Gottesdienst in einer vollen Kirche ist besonders. Alle gehen beglückt nach Hause und auch ich empfinde das als beglückend.

Welche Wünsche für das neue Jahr haben Sie für sich?

CA: Ich lebe eher im Hier und Jetzt. Aber ich wünsche mir gutes Gelingen, Familie und Gemeinde unter einen Hut zu bringen, mit Gott in Verbindung zu bleiben und Gesundheit.

...und für die Gemeinde?

CA: Dass wir die Dinge gut auf den Weg bringen können.

Ich weiß, dass Sie gut kochen – verraten Sie uns Ihr Lieblingsrezept?

CA: (*lacht*) Ich habe eigentlich kein Lieblingsrezept, sondern suche gerne neue Rezepte. Ich liebe allerdings Milchsuppe mit Klüten. Da werden Kindheitserinnerungen an meine Oma wach.

Was möchten Sie den Gemeindemitgliedern gern sagen?

CA: Ein lebendiges Gemeindeleben kriegen wir nur gemeinsam hin. Jeder hat von Gott eine Gabe und Talent bekommen, die er einsetzen kann. Ich wünsche mir, dass sich jeder mit seinen Wünschen, mit dem, was er ist und kann, einbringt. So kann Kirchengemeinde eine Tankstelle des Glaubens, der Kraft, der Freude und der Zuversicht sein.

Das Interview führte Annette Fünfsinn

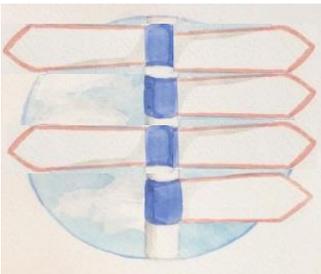
„Was keiner wagt...“ Konfi-Tag & Nacht in Walkendorf

Von Konfi-Tag & Nacht ist mir besonders das viele Singen und die gute Gemeinschaft der Teilnehmer*innen in Erinnerung geblieben. Außerdem das gut ausgewählte Tagesprogramm mit vielen kreativen Möglichkeiten. Mir hat auch Spaß gemacht sich mit „Helden im Alltag“ zu beschäftigen. Einen Feuerwehrmann und einen Sozialarbeiter konnten wir befragen.

Wir hatten eine gute Verpflegung von Frühstück, Mittag, Kaffee und Abendbrot. Wir hatten genügend Freizeit, um uns richtig kennenzulernen. Auch die Gruppenspiele und die Rally haben uns sehr viel Spaß gemacht.

Thea Nehls, Linda Langas, Fine Mecklenburg

Gottesdienst in *Katjas Dörpsladen* in Groß Giewitz am 27.10.2019



„Wie viel ist zu viel?“

Unter diesem Motto stand der Gottesdienst „am anderen Ort“, der nun schon zum zweiten Mal in *Katjas Dörpsladen* in Groß Giewitz stattfand. Viele Leute, Groß und Klein, sind der Einladung gefolgt und haben einen Gottesdienst mit vielen Liedern und mit Mitmach-Aktionen erlebt.

Benno Kruse hat die Begrüßungsworte gesprochen und im Anschluss an den Gottesdienst zu einer leckeren Erbsensuppe mit frischem Brot eingeladen. Beides war köstlich und fand regen Zuspruch - an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön auch an Katja und die Helferin hinter der Theke, die dafür sorgten, dass niemand durstig blieb.

„Wie viel ist zu viel?“ - Was bringt das Fass oder in diesem Gottesdienst das Glas Wasser zum Überlaufen?

Manchmal genügt schon eine Kleinigkeit und es platzt einem der Kragen. Bei der Fülle an Entscheidungen, Terminen, Eindrücken, an Lärm und Anforderungen, die die moderne Welt an uns stellt, ist es wichtig, einen ruhenden Pol, eine Insel der Ruhe und des sich Geborgenfühlens zu haben. Aber wo finden wir diese in dieser hektischen Zeit? Gott bietet uns an:

Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter der Last leidet. Ich werde euch Ruhe geben. (Mt. 1,28).

Welch' tröstender Gedanke, seine Ruhe bei Gott zu finden. So lautete eine Bitte im Eingangsgebet: Hilf uns, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Vielleicht ist das ein erster Schritt, sich darüber klar zu werden, was wirklich wichtig ist und was nur unnötiger Ballast ist.

Mit dem Gesang und Gitarrenspiel von Ulrike Raasch wurde der Gottesdienst musikalisch getragen und Jette Altschwager fand die passenden Worte in diesem Gottesdienst „am anderen Ort“. Die Anwesenden hatten die Gelegenheit, auf Zetteln ihr Gebetsanliegen zu äußern. Ein zentraler Punkt dabei war



der Frieden. Die Menschen haben eine ganz tiefe Sehnsucht nach Frieden in der Familie, im Land und auf der ganzen Erde.

Bei schmackhafter Suppe und Brot konnten sich die Gottesdienstbesucher noch gemütlich unterhalten und über viele Dinge austauschen. Haben Sie noch Anregungen für einen Gottesdienst „am anderen Ort“? Ich hoffe, dass sich viele Menschen an diesem Ort oder auch an einem anderen Ort zu einem weiteren Gottesdienst wiedersehen und neue Menschen hinzukommen werden.

Annette Fünfsinn

Urlaub

Vom **10.02.2020 - 23.02.2020** haben Carsten und Jette Altschwager Urlaub.

Die **Vertretung** übernehmen:

Johannes Holmer, KG Bülow (10.02.-16.02.), **Tel. 039933 70345**

Uta Lück, KG Hohen Mistorf (17.02.-23.02.), **Tel. 0172 3279299**

Aus der Mecklenburgischen Schweiz

Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen Betroffene rund um die ganze Welt um 19.00 Uhr brennende Kerzen für ihre verstorbenen Kinder, Enkelkinder oder Geschwister in die Fenster.

Jedes Licht zeigt, dass diese Kinder das Leben erhellt haben und nicht vergessen werden. Zudem steht es für die Hoffnung, dass Trauer das Leben der Angehörigen nicht für immer dunkel bleiben lässt.

Herzlich laden wir ein zum Weltgedenktags-Gottesdienst am 8. Dezember 2019 um 16 Uhr in die Dorfkirche in Hohen Mistorf.

Ab 14 Uhr ist die Kirche offen zum stillen Gedenken und Anzünden von Kerzen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit zum Gespräch und zum gemeinsamen Verweilen bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Pfarrhaus an der Kirche.

Aussendung des „Friedenslichtes aus Bethlehem“

In jedem Jahr wird in Bethlehem eine Kerze entzündet, deren Licht dann in alle Welt verteilt wird. Auch Pfadfinder*innen aus Mecklenburg empfangen das Licht und bringen es zu uns als Zeichen für Jesus, das Licht der Welt.

Aussendungsgottesdienst für das Friedenslicht aus Bethlehem am 21. 12. 2019 um 15 Uhr im Dom zu Güstrow



Das Weihnachtswunder

Das ist das Wunder der Heiligen Nacht,
dass ein hilfloses Kind unser aller Helfer wird,
dass in der Dunkelheit der Erde die helle Sonne scheint
und dass traurige Leute ganz fröhlich werden können.

Dieses Kind nimmt unser Leben in seine Hände,
um es niemals wieder loszulassen.

Friedrich von Bodelschwingh

Gielow

Danke – ein Wort, das uns meist schwerfällt. Kinder bekommen es geduldig von ihren Eltern beigebracht: „Wie heißt das Wort?“, fragen Mütter, wenn das Kind etwas geschenkt bekommt.

Am 6. Oktober wurde in der Kirche in Rambow ein Gottesdienst gefeiert, der sich um den Dank drehte. Es war das Erntedankfest, das in der schön geschmückten Kirche gefeiert wurde.



Die dargebrachten Gaben verdeutlichten zugleich die Symbolhaftigkeit für die sie stehen. Der Apfel steht für Genuss, einen gesunden Imbiss, aber auch für Genügsamkeit. Ein Apfel vermag den Hunger und Durst zu stillen. Die Kartoffel ist das Lebensmittel schlechthin. Sie zeigt uns aber auch, dass der Wert einer Sache oder eines Menschen manchmal nicht auf den ersten Blick zu erkennen ist, sondern sich unter der Oberfläche befindet. Die Zwiebel. Sie kann einen zum Weinen bringen. Dankbar sein für Tränen? Ja, wenn sie bedeuten, dass Schmerz, erlittenes Unrecht

und Leid sich Bahn brechen und nicht im Inneren verschlossen werden. Wenn sie bedeuten, dass wir Gottes Kraft und Nähe selbst in dunklen Zeiten spüren. Das Brot. Wir bitten Gott im Vaterunser immer nur um unser tägliches Brot. In diesem Gottesdienst dankten wir ihm dafür. Ein Brot wurde aufgeschnitten und alle Gottesdienstteilnehmer konnten sich an dem saftigen, frischen Brot laben und erfahren, wie köstlich es schmeckt.

Wir vergessen nur allzu schnell, wie gut es uns geht, nehmen Nahrung, Freunde, Gesundheit als selbstverständlich hin. In Gebeten und mit bekannten Liedern wurde Gott für all das gedankt, was er uns Gutes tut. Das begeist-

terte Orgelspiel von Frau Schumann und der Gesang von Undine Haas bildeten den musikalischen Rahmen in diesem besonderen Gottesdienst. Frau Dr. Höser kam extra aus Güstrow angereist und hat mit ihrem Gottesdienst alle Besucher in ihren Bann gezogen, indem sie sehr anschaulich aus dem Leben für das Leben gepredigt hat. Jeder hat für sich viel mit in den Tag und in die Woche nehmen können. Vielen Dank dafür.

Annette Fünfsinn

Senioren – Nachmittag

Der Kreis trifft sich monatlich um **14.30 Uhr** im **Pfarrhaus in Gielow**. Zu einer Andacht, biblischen und aktuellen Themen und Zeit für Gespräch bei Kaffee und Kuchen ist jede/r herzlich eingeladen.

Also schauen Sie gern mal vorbei!

10. Dezember • 7. Januar • 4. Februar • 10. März

Projektstart für die Geschichtenjurte in Gielow

Wieviel Menschen passen eigentlich in eine Geschichtenjurte? Alle Kinder und Lehrerinnen der Grundschule

Gielow plus Vorleser*innen und ein Lagerfeuer passen hinein, stellten wir am Vorlesetag, 15.11.2019 fest. Nach gemeinsamem Start lasen zuerst Grundschüler für Kindergartenkinder ihre Lieblingsbücher vor, danach brachten Christel Gehde, Annette Hahn, Christian Burchardt und Gudrun Witte Geschichten für alle Klassenstufen zu Gehör. So wurden u.a. die Geschichten „Löwe Lambert“ und „Juli tut Gutes“ sowie „Der kleine Nick“ und „Ritter Otto“ gelesen. Und auch die alte Geschichte von David gegen Goliath war zu hören. Bei Tschai, dem Pfadfindertee, Keksen und Lagerfeuer konnten es sich alle gut gehen lassen. Die Schüler*innen, die gerade nicht in der Geschichtenjurte waren, haben unter Anleitung der Grundschullehrerinnen selber Geschichten erfunden, Erzähltheater gespielt, Geschichtenlieder gesungen oder Geschichtencollagen angefertigt.

Die Geschichtenjurte hatten wir tags zuvor bei frostigen Temperaturen gemeinsam mit den Pfadfinder-Kindern aus Remplin, Rittermanshagen und Gielow sowie Grundschulkindern und – eltern errichtet.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden vor und hinter den Büchern!



Rittermannshagen

40 Jahre Partnerschaft... Wenn das kein Grund zum Feiern ist!



Vom 3. – 6. Oktober haben wir uns mit dem Auto oder der Bahn auf den Weg nach Altenfurt-Moorenbrunn/ Nürnberg gemacht, um gemeinsam mit unserer Partnergemeinde das Jubiläum „40 Jahre Partnerschaft“ zu feiern.

Unsere Gastgeber hatten für Groß und Klein ein buntes Programm vorbereitet. So fuhren wir am Freitag zu einer Treidelfahrt auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal. König Ludwig I. von Bayern hatte diesen im 19. Jahrhundert bauen lassen. Geplant war, dass hier Pferde Lastkähne über das Wasser ziehen und so Waren von einem Ort zum nächsten transportieren sollten. Der zeitgleich zunehmende Ausbau der Eisenbahnlinien führte jedoch recht schnell zur Stilllegung der Treidelstrecken. Heutzutage werden nun nur noch Besucher auf den Lastkähnen transportiert.

Samstags erkundeten einige die Stadt, während andere – vor allem die, mit kleinen Kindern – sich im Tiergarten die Zeit vertrieben.

Neben allen Ausflügen blieb genügend Zeit für Begegnung, Erinnerung und Rückblick, denn zum Jubiläum waren auch jene gekommen, die die Partnerschaft vor 40 Jahren ins Leben gerufen hatten: Das Ehepaar Hannes und Sieglinde Schönfelder sowie Magdalene und Klaus Hartig, wie auch das Ehepaar Kretschmann und Glossner. Sie erzählten von den Anfängen, berichteten von eindrucklichen Erlebnissen und ließen so die 40 Jahre der Partnerschaft noch einmal ganz lebendig werden. Ebenfalls angereist war Thomas Robatzek mit seiner Familie, der als Pastor unserer Kirchengemeinde die

Partnerschaft von 2000 bis 2015 begleitete. Pastor Bernt Graßer aus Nürnberg, wie auch die gesamte Jubiläumsfeier-Gesellschaft war sehr angetan, als wir unser Gastgeschenk überreichten: ein von Stefanie Wörner aus Alt Schönau getöpftes Abendmahlsgeschirr als Zeichen dafür, dass Christen überall auf der Welt durch das Abendmahl miteinander verbunden sind.

Zum Abschluss gab es am Sonntag einen Festgottesdienst, in welchem Bläser aus Nürnberg und Rittermannshagen gemeinsam musizierten. Pastor Dr. Kretschmann hielt die Festtagspredigt, in welcher er u.a. auch über den „Christus ohne Arme“ in der Rittermannshäger Kirche sprach.

Bewegt und erfüllt machten sich dann die Mecklenburger wieder auf den Heimweg – aber nicht ohne vorher nach einem Termin für ein Treffen im kommenden Jahr zu suchen. **Zu einer gemeinsamen Jedermann-(und -frau)-Freizeit vom 30.10. - 03.11. 2020 sind alle herzlich eingeladen!**

Gemeindenachmittag

Gemeindenachmittag ab **14:30 Uhr** - das bedeutet Zeit für Andacht, Gespräch und Gemeinschaft. Jede und jeder ist herzlich willkommen! Wer gerne zum Gemeindenachmittag kommen würde und dazu abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Gemeindebüro!

Faulenrost **6. Dezember • 10. Januar • 7. Februar • 13. März**
Groß Gievitz **6. Dezember • 31. Januar • 28. Februar • 27. März**

Posaunenchor

Jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr probt der Posaunenchor im Gemeinderaum in Rittermannshagen.

Wer Interesse hat mitzuspielen, ist herzlich eingeladen dazuzukommen!

Kontakt: Claus-Dieter Tobaben, Tel. 0151 19138725

Tannenbaumverbrennen in Faulenrost

Am **11.01.2020** lädt der Förderverein „Dorfkirche Rittermannshagen e.V.“ herzlich nach **Faulenrost** zum **Neujahrsfeuer** ein. Hier werden die Weih-nachtsbäume verbrannt. Für das leibliche Wohl ist an diesem Tag auch wieder gesorgt.

Ingrid Granzow

Konzerte – Veranstaltungen – Gottesdienste

Singt dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. (Psalm 96,1)

★ Orgelmusik in Basedow - Älteste Barockorgel in Mecklenburg

01.12.2019 Capella Cantorum (Berlin)

Beginn 17.00 Uhr

Eintritt 10 €

www.facebook.com/orgel.basedow

★ Advent im Pfarrsprengel Gielow – Rittermannshagen

Familiengottesdienst am 1. Advent

Am **01.12.2019** feiern wir um **10.30 Uhr** in **Rittermannshagen Familiengottesdienst zum 1. Advent**. Von heute an können besonders ungeduldige Kinder und Erwachsene an jedem Tag ein Türchen in ihrem Adventskalender aufmachen. *24 Türchen... Was sich wohl dahinter versteckt?*

Im Anschluss gibt es Suppe und Plätzchen im Pfarrhaus.

Adventskonzert in Gielow

Am **07.12.2019** um **14 Uhr** findet in der **Kirche in Gielow** das alljährliche **Adventskonzert** mit der Grundschule Gielow statt. Zu Programm und Weihnachtsliedersingen wird herzlich eingeladen, im Anschluss gibt es Adventsmarkt auf dem Schulhof und Adventskaffeetrinken im Gemeinderaum.

Adventskonzert mit dem Posaunenchor

Der Posaunenchor der Kirchengemeinde Rittermannshagen lädt ganz herzlich am **Samstag, den 7. Dezember 2019** um **15 Uhr** zum Zuhören und Mitsingen von Adventsliedern und weihnachtlicher Musik in die **Kirche in Alt Schönau** ein.

„Advent in der Dorfkirche“

Am **08.12.2019** um **14 Uhr** lädt der Förderverein „Dorfkirche Rittermannshagen e.V.“ zum **Adventskonzert** in der **Kirche Rittermannshagen** ein. Die Singegruppe Faulenrost und der Posaunenchor der Kirchengemeinde werden diesen Nachmittag musikalisch gestalten. Im Anschluss sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Tannenbaumschmücken in Rambow

Am **13.12.2019** schmücken die Kinder ab **16 Uhr** den Tannenbaum in der **Kirche zu Rambow**.

★ Willkommen und Abschied

Im **Gottesdienst** am **5. Januar 2020** um **10 Uhr** in **Gielow** wird Veronika Ahrndt aus ihrem Dienst im Pfarrbüro der Kirchengemeinde Gielow in den Ruhestand verabschiedet.

Im gleichen Gottesdienst werden Carsten Altschwager und die neue Verwaltungsmitarbeiterin in Gielow in ihren Dienst eingeführt und gesegnet.

Herzliche Einladung dazu! Im Anschluss gibt es Kirchenkaffee und Raum für Gespräch.

★ Kino in der Dorfkirche Lansen



„Film ab!“ heißt es auch im kommenden Jahr wieder in der Kinokirche Lansen. Zu folgenden Terminen laden wir ein zu Dokumentationen, Filmen und Austausch:

23. Januar 2020 • 5. März 2020 • 2. April 2020

Beginn ist jeweils 19 Uhr

Was gezeigt wird, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kinder- und Jugendseiten

Kinderstunden

Im Dezember üben wir die Krippenspiele in den jeweiligen Orten, die am Heiligabend in den Kirchen unseres Pfarrsprengels aufgeführt werden.

Groß Gievitze mittwochs 15:30 – 17:00 Uhr	Gielow mittwochs 12:25 – 13:10Uhr	Moltzow montags 12:50 – 13.35 Uhr
im Dezember Krippenspielpromen		wöchentlich in der Schulzeit
22.01.2020	wöchentlich in der Schulzeit, außer am	
05.02.2020 26.02.2020	08.01.20	

Eine gesegnete Adventszeit und herzliche Grüße, Gudrun Witte

Pfadfinder



Die nächsten **Termine Pfadfindertreff:**

20.12.2019 / 17.01.2020 / 28.02.2020 / 27.03.2020
jeweils von **16 – 18 Uhr** im **Pfarrhaus Rittermannshagen**

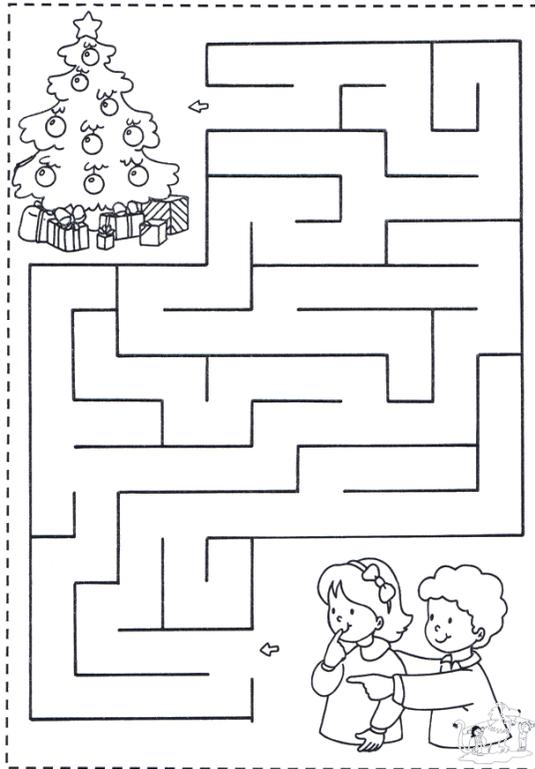
Gut Pfad wünschen euch Gudrun Witte und Carsten Altschwager

Pilgerfreizeit für Kinder

Auch 2020 laden wir euch wieder zu einer Pilgerreise im Gebiet der Mecklenburgischen Seenplatte ein! Vom 28. Juni bis 3. Juli laufen wir von Hohen Wangelin nach Bützow.

Mehr Informationen gibt es dann im Frühjahr 2020.

In Vorfremde auf ein weiteres Pilgerabenteuer
Gudrun Witte, Carsten & Jette Altschwager



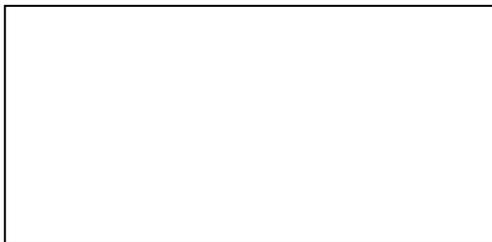
Quelle: <https://www.jetzmalen.de/weihnachtslabyrinth-1.htm>

Konfirmandenkurs

Wir treffen uns zu spannenden Themen, Ausflügen und Spaß an diesen Tagen:

Dez. 2019	Krippenspiel	
18.01.2020	Bibelzentrum Barth	Barth
29.02.2020	„Hallo, ist da wer?“ – Radio Studio Malchin	Malchin
20.-22.03.2020	Konfi- Wochenende	Wittenberg
04.04.2020	Mein Konfi-Jahr	Faulenrost

Adressen



GIELOW

Gemeindebüro: N.N.

Straße der Einheit 60

17139 Gielow

Tel./ Fax: 039957 20342

Mail: gielow@elkm.de

Dienstag + Donnerstag

8.30 – 11.30 Uhr

Carsten Altschwager

dienstags und donnerstags

in Gielow zu erreichen:

Tel. 0160 6118949

Gemeindepädagogin i. A.: Gudrun Witte

Tel. (privat) 039934 7864

Bankverbindung

Raiffeisenbank Malchin eG

IBAN DE16 1506 1618 0007 5410 23

BIC: GENODEF1WRN

RITTERMANNSHAGEN

Gemeindebüro: Gudrun Witte

Rittermannshagen 27

17139 Faulenrost

Tel.: 039951 2268

Mail: rittermannshagen@elkm.de

Dienstag + Freitag

10 -12 Uhr

Pastorin: Jette Altschwager

Rittermannshagen 27

17139 Faulenrost

Tel. 039951 2268 oder

0157 76381164

Bankverbindung

Evangelische Bank

IBAN DE68 5206 0410 0005 3303 86

BIC: GENODEF1EK1